

# Ordensfrauen wirken seit 100 Jahren im Eichsfeld

Barmherzige Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul feiern 350. Todestag des Ordensgründers



Tragen die Idee ihres Ordensgründers in die Zukunft: die Barmherzige Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul, die derzeit in Duderstadt leben und arbeiten. EF

VON ANNE ECKERMANN

**Duderstadt.** Die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul und die Vinzentinerinnen – die Ordensfrauen wirken seit Jahrzehnten auch im Eichsfeld – feiern weltweit ein vinzentinisches Jubiläumsjahr. So jahren sich 2010 die Todestage des Ordensgründers Vinzenz von Paul (1581-1660) und seiner engsten Mitarbeiterin, Louise von Marillac (1591-1660) zum 350. Mal. Auch in Duderstadt findet aus diesem Anlass am Freitag, 24. September, um 10 Uhr eine Feierstunde in der Vinzenz-von-Paul-Schule statt. Unter dem Motto „Eine Idee lebt weiter...“ wird des Ordensgründers gedacht. Im Mittelpunkt steht das vinzentinische Menschenbild und der vinzentinische Auftrag, aus dem heraus die Barmherzigen Schwestern Leben und Arbeit gestalten.

Die vinzentinische Idee ist seit langer Zeit auch in Duderstadt spürbar. Das Krankenhaus St. Martini mit dem angeschlossenen Altenpflegeheim bietet seit über einem Jahrhundert medizinische und gerontologische Versorgung im gesamten Altkreis Duderstadt. Seit 1947 werden in der Christian-Blank-Straße 16 in Duderstadt Erzieher ausgebildet. Was im einstigen Laurentiusstift mit der Ausbildung von Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen begann, entwickelte sich im Laufe von 50 Jahren zur Vinzenz-von-Paul-Schule, einer Berufsfachschule Sozialassistenten und Fachschule für Sozialpädagogik. In beiden Institutionen – seit Jahren eine feste Größe nicht nur im Eichsfeld – wird die vinzentinische Idee buchstäblich gelebt. Für die Menschen in der Region wird sie im Alltag lebendig und greifbar durch Arbeit und Leben der Ordensfrauen. Zentrum der Ordensgemeinschaft ist das Mutterhaus in Hildesheim. In 26 Niederlassungen, davon 19 in Nieder-

sachsen, eine in Hessen und sechs in Peru, arbeiten die zum Hildesheimer Mutterhaus gehörenden Barmherzigen Schwestern in Krankenhäusern, Altenheimen, Kindertagesstätten, im Hospiz, in der Ausbildung von Erziehern, Krankenpflegern, einer Beratungsstelle, einem Tagungshaus und in der Entwicklungshilfe. Alle Ordensfrauen werden – so formuliert es die Lebensordnung 501 – getragen von der Gewissheit, „dass die Liebe zum Herren und die gleiche Berufung zum Dienst uns zusammengeführt hat“. Begonnen hat das Wirken der Barmherzigen Schwestern mit Vinzenz von Paul, Sohn eines südfranzösischen Bauern. Er wurde 1600 zum Priester geweiht und führte bis 1608 ein eher abenteuerliches Leben. Durch eigene Erfahrungen, die Begegnung mit großer Armut im Paris dieser Zeit gründete er 1617 eine Frauenvereinigung, die sich um Arme, Kranke und Wai-

sen kümmerte. 1633 entstand mit Unterstützung von Louise von Marillac die „Gemeinschaft der Töchter der christlichen Liebe“. Das war die Geburtsstunde der Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul, die sich bis heute in der Nachfolge des Geistlichen – er wurde 1737

heilig gesprochen und gilt als Gründer der neuzeitlichen Caritas – verstehen. In Duderstadt und der Region tragen die Ordensfrauen in St. Martini und in der Vinzenz-von-Paul-Schule diese Idee weiter und halten sie durch ihre Arbeit mit den Menschen tagtäglich lebendig.



Zentrum vinzentinischen Wirkens: Krankenhaus St. Martini. CM

## Karnevalisten ehren Mitglieder

**Rüdershausen (asg).** Der Rüdershäuser Carneval Club weist alle Mitglieder auf die diesjährige Jahreshauptversammlung mit wichtigen Tagesordnungspunkten hin. Die Versammlung findet am kommenden Freitag, 24. September, in der Gaststätte Kirchner statt. Ab 19 Uhr stehen Wahlen, Ehrungen sowie Jahres- und Kassenbericht an. Um Teilnahme aller Mitglieder bittet der Vorstand.

## Beratung in Rentenfragen

**Duderstadt (asg).** Eine kostenlose Rentenberatung bietet der Rentenberater der Deutschen Rentenversicherung, Berthold Otto, am kommenden Freitag, 24. September, im Haus der AOK in Duderstadt, Bahnhofstraße 32, an. In der Zeit von 15 bis 16.30 Uhr hilft Otto bei allen Fragen rund um das Thema Rente weiter. Beratungstermine können auch unter Telefon 055 27/3493 vereinbart werden.

## Übungsfahrt fällt aus

**Eichsfeld (asg).** Die für den 25. September geplante Übungsfahrt des Feuerwehrverbandes Duderstadt-Eichsfeld fällt aus. Grund ist die Terminüberschneidung mit der Trauerfeier für Dieter Kopp.

## Plätze frei im Trommelkurs

**Duderstadt (asg).** Die Kreismusikschule bietet „Afrikanisches Trommeln auf Djemben“ für interessierte Jugendliche und Erwachsene an. Die Gruppe trifft sich dienstags von 16 bis 17 Uhr im Saal des Musikschulgebäudes Duderstadt, Haus am Wall, Christian-Blank-Straße 13, mit den Lehrern Dady Dem und Ebrima Sallah. Instrumente sind vorhanden. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 055 27/3341.

# Auswanderer-Steele vor Umsturz gerettet

Restaurierter Bildstock an alter Göttinger Landstraße wird neu eingeweiht

**Gieboldehausen (ku).** Er ist rundum restauriert worden und hat ein Fundament bekommen: Der Bildstock an der alten Göttinger Landstraße wird am Donnerstag, 23. September, von Pfarrer Matthias Kaminski neu eingeweiht. Ortsheimatpfleger Gerhard Rexhausen hofft, dass viele Gieboldehäu-

ser zu der Feierstunde um 18 Uhr kommen. Der laut Rexhausen jüngste Sandstein-Bildstock, der im Flecken Gieboldehausen steht, ist ein Abschiedsgeschenk gewesen. Als Kanonier kämpfte der nach Amerika ausgewanderte Gieboldehäuser Heinrich Ellrott im Sezessionskrieg auf

Seiten der Nordstaaten. Nach dem Krieg bekam er im US-Staat New York ein Stück Land unweit der späteren Großstadt Albany zugewiesen und baute sich eine kleine Farm auf, fühlte sich in der „Neuen Welt“ aber offenbar nicht wohl und kehrte nach Gieboldehausen zurück, wo er 1882 starb. Nach seinem Tod verkaufte sein Sohn Heinrich Friederich Ludwig den kleinen Bauernhof in Gieboldehausen und wanderte mit seiner Frau und sechs Kindern nach Amerika aus, um die Farm seines Vaters weiterzuführen. Zum Abschied ließ er 1883 an der Straße nach Wollbrandshausen den Bildstock errichten – samt Gnadenstuhl-Gemälde und der Inschrift „Gewidmet/von/H. Ellrott/Kanonier/und dessen/Sohn/1883“. In einem kleinen Gehölz fristete die Steele in jüngerer Vergangenheit ein Schattendasein. Bei den Erdarbeiten für die Neutrassierung der B 27 geriet der Bildstock dann auch noch in Schiefelage und drohte umzustürzen. Nach Rücksprache mit der Kreisdenkmalpflege wurde die Steele vom Bauhof abgebaut und zwischengelagert. An die Abbaugenehmigung knüpfte die Denkmalpflege die Auflage,

den Stein an gleicher Stelle wieder aufzubauen. Da die Gemeinde kein Geld dafür zur Verfügung hatte, nahm sich der Heimat- und Verkehrsverein in Zusammenarbeit mit Rexhausen der Sache an. Dank einer Sparkassen-Spende und kostenloser Unterstützung von Handwerksbetrieben konnte der Bildstock restauriert und wieder aufgebaut werden. Dafür musste zunächst im Frühjahr dieses Jahres ein ausreichendes Fundament gegossen und der Höhe der Straße angepasst werden. Denn der zuvor direkt dem Erdreich aufgesetzte Sockel stand mehr als einen Meter unterhalb des Straßenniveaus. Nach dem Neuaufbau wurde der Bildstock zunächst mit Kieselsäure imprägniert, anschließend farblich gestaltet. In Anlehnung an das Original schuf der Gieboldehäuser Heimatmaler Josef Hartmann, der inzwischen im Künstlerdorf Worpssweide wohnt und zur Einsegnung kommen will, ein neues Gnadenstuhl-Gemälde für die Bogenfläche auf der Vorderseite. Die Fläche um den Bildstock wurde gepflastert, um ihn künftig davor zu schützen, wieder überwuchert zu werden.



Bildstock: Vor Restaurierung... ... und nachher (mit Rexhausen).

ANZEIGE

**DHB-POKAL 2. HAUPTRUNDE**  
**TV Jahn Duderstadt**  
 GEGEN  
**HF Springe**  
**22.09.2010 20.00 Uhr**  
 Sporthalle „Auf der Klappe“

79566001\_10092200753001810